

Bezugspreis
 für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark.
 für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
 Die halbe Prems enthält wöchentlich 2 wasser-
 druckte Beilagen.
 3 wasserdruckte Illustrationsblätter: Kaiserlicher Courier,
 Kanalarbeiterliche Mittheilungen,
 2 wasserdruckte Beilagen für den Samstags-
 Markt, Besondere 2 Kanalarbeiterblätter, 1. u. 2. Preis. Nachst.

Abend-



Ausgabe.

Wojzeige-Gebühren
 für die fünfzigste und sechzigste oder hundertste Nummer
 in Halle 15 Pfennig, für die 200. Nummer 30 Pfennig.
 in Magdeburg am Schlegel des rethorischen Theils die Stelle
 40 Pfennig.
 in Leipzig-Magdeburg bei den Expeditionen und allen Annoncen-
 Expeditionen.
 in Berlin, Potsdam, Stettin, Leipzig, Magdeburg, Halle
 15 Pfennig, in Breslau 20 Pfennig.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 404. — Jhrg. 190.

Halle a. S., Dienstag 30. August 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
 Verleger: Hermann: Berlin SW., Breitenburgerstr. 2.

Neue Abonnements

für den Monat

September.

für Halle, Giebichenstein und Trotha erbitten wir gest. Bestellungen direkt oder durch unsere Austräger zum Abonnementspreise von **85 Pfennig** bei täglich 2maliger Zustellung einchl. Botenlohn.

Von allen Postanstalten des Deutschen Reiches werden Abonnements für diesen Monat zum Preise von **M. 1,-** entgegengenommen.

Halle a. S., im August 1898.

Verlag der Halle'schen Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Friedensträume.

Wir haben in unserer heutigen Morgenausgabe unserer Ansgang über die bedeutsame Friedensfundgebung des Zaren Ausdruck gegeben. Die in derselben geäußerte edle menschenfreundliche Absicht, die von einem tiefen Wohlgefühl mit den unter der Last ihres Willkürpangens schwer leidendem Völkern ausgeht, ist der warm betonte Wunsch, die nationale Kultur, den menschlichen Fortschritt, die Erzeugung von Aether angehemmt von dieser bedenklichen Fessel rascher vorwärts kommen zu sehen, dies Alles wird nicht verfehlen, dem Zaren allüberall die herzlichsten Sympathien zu erwerben. Aber die Aussichten auf den thätlichen Erfolg, welche die hochherzige Absicht des Zaren eröffnet, sind geringer als gering. Die ehrene Lehre des alten Sophokles: „Willst Du den Frieden, so rüste zum Kriege“, wird nach wie vor in Geltung bleiben und auch die Wende des Jahrhunderts noch wird uns die Aussicht verlagern, daß in absehbarer Zukunft der Janustempel auf die Dauer geschlossen werden konnte.

Soll alle tonangebenden und ernst zu nehmenden Mächte des In- und Auslandes stimmen unter rückhaltloser Aner-

kennung der edlen Absicht des Zaren mit dieser Ansicht überein; überall sagt man sich, daß die russische Rundgebung unmöglich positive Resultate erzielen könne. Es ist interessant, einige der bedeutendsten Vorkämpferinnen kennen zu lernen. Die konservative „Kreuz-Ztg.“ schreibt u. A.

„Bisher haben die Verhandlungen, die Interessen der Völker, so bald sie in ihrem inneren Markt berührt werden, sich stets fester erwiesen, als alles Andere. Würde ein Land denn immer geneigt sein, einem Friedensgerichtshofe sich zu fügen? Wohl ist es werth, der Staat, der ohne Einschränkung dem Urtheil eines solchen sich überließ, hätte sein Selbstbestimmungsrecht ein, er hätte sich auf, ein Staat zu sein, ganz abgesehen von der elementaren Gewalt patriotischer Strömungen, die an sich schon ein Weigen unter die Friedensrichter unmöglich, zum mindesten gleichgültig machen könnte. Doch all das sind schon oft genug erzwungene Fragen, eine Lösung ist bisher noch nicht gefunden worden und wird es wohl auch nicht werden, so lange Menschenverstand und wieder vernünftige Menschen geschaffen sind.“

Die nationalliberale „Berl. Vorzeitung“ fragt: „Wie denkt man sich denn eine allgemeine Abrüstung? Sollen die lebenden Heere überhaupt aufgehoben

oder nach bestimmten Grundzügen eingeschränkt werden? Sollen oder dürfen an ihre Stelle Willkürtruppen treten und wie weit man sich die Bestimmungen über diese? Wer soll darüber machen, daß die aufgestellten Normen von der einen oder anderen Macht nicht umgangen werden und welche Mittel stehen zu Gebote, um böswillige Kontraventionen zur Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen zu zwingen? Und selbst wenn sich für all diese Fragen eine Antwort fände, wer könnte eine Macht abhalten, eines ihrer furchtbaren Bestörungsmittel, von denen die Note so bezeichnend spricht, sich zu eigen zu machen, ohne das darüber etwas veräußerte, und sich dadurch zum Herrn der entworfenen Welt zu machen? Das sind viel Fragen auf einmal und wir fürchten, daß ihre Beantwortung, und davon hängt das Schicksal der ganzen Konferenz, ab, unmöglich sein wird. Und schließlich, wenn selbst eine Einigung möglich wäre, würde der neue Friedensbund doch immer, lagen wir Polizeitruppen nötig haben, um seinen Gesetzen Achtung zu verschaffen.“

Das Blatt macht dann zum Schluß noch scherzhaft, aber wahrhaftig mit vielem Recht, folgenden Vorbehalt: „Wie wäre es, wenn in Holland, das von Niemandem bedroht wird, das außerdem über ungenügend, aber erst eroberte Gebiete verfügt, die auf Jahrhunderte der friedlichen Thätigkeit seiner Staatsangehörigen ein weites Feld bieten, mit der Abfassung von Vorkäufen und damit den Beweis erbrächte, daß es sich ohne Hintergedanken und aufrichtig dem großen Werke unterlegen würde? Ähnlich werden sich denn wohl auch die anderen Staaten dem schönen Gedanken unterwerfen; anderenfalls steht aber für jeden Staat zu viel auf dem Spiel, nicht weniger als seine Existenz, und das wird wohl eher hindern, daß man dem russischen Spiel an der Konferenz Theilnahme mit mehr als laßigen Hoffnungen antwortet.“

Das freisinnige „Berl. Tagbl.“ meint die Idee, welcher der Zar Ausdruck gebe, werde bei Deutschen auf prinzipiellen Widerstand stoßen. Daß die deutsche Regierung und der deutsche Kaiser von aufrichtiger Friedensliebe befeuert seien, daran dürfe weder Freund noch Feind zweifeln. Die Hauptentscheidung hänge aber von andern Mächten ab. Es werde ferner Vieles davon abhängen, ob Rußland mit positiven Vorkäufen vorbereitet sei. Die „Nat. Ztg.“ begrüßt die Rundgebung ebenfalls sehr sympathisch und giebt der Voraussetzung Ausdruck, daß sich die russische Regierung über die Grundzüge des Programms der Verhandlungen klar sei. Die „Wolff. Ztg.“, welche die Absicht des Zaren freudig begrüßt, zweifelt nicht daran, daß sich alle Staaten an der Konferenz beteiligen werden. Wenn der Kongreß selbst wenig zusammenbringend, er werde dennoch in der Zukunft fortwirken. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erkennt das edle Wollen des Zaren voll und

Die Uhr.

(Nachdruck verboten.)

Eine Plauderei von Conrad Alberti (Berlin).

Man scheint in Berlin aus dem Mißgeschick der „großen“ Anstellung der Treppan wirklich etwas gelernt zu haben. Der Massenauflage abstraher Menschennarren und dem lauten Kreierstreben sind keine, intime, stille Ausstellungen aus interessanten Spezialgebieten gefolgt, die durch ihre rückschauenden Charaktere und durch geschmackvolle Anordnung den Beobachter anheimeln. Nach der reißenden „Renaissance-Ausstellung“, die zu aller Ueberdichtung zeigte, daß wir in Berlin ein Duzend Sammler von Kenntnissen, Opferwilligkeit und echtem Kunstgeschmack haben, erhielten wir jetzt im Gebäude der „Urania“ die Uhrenausstellung zu sehen.

Eine Uhrenausstellung muß uns von vornherein sympathisch berühren. Die Uhr ist etwas Lebensdienliches, sie scheint ein Geschöpf mit eigenem Willen, je bisweilen sogar mit eigenem Charakter, eigenen Nerven. Sie ist ein Freund der Menschen — mit Ausnahme der Allerärmsten, die wohl jeder Beziehungen zur Uhr, nennt eine kein eigen. Die Uhr ist gleichsam unser Freund, der das Schicksal eines Jeden beglückt und in sein Dasein eingreift, mahndend, zürnend, warnend, antreibend. Es giebt Turmuhrn, die eine ganze Stadt lenkt, die wohlacht volkstümlich sind, weil sie einer ganzen Bevölkerung helfen, ihre Erfinden einzustellen, ihr die Stunde der Arbeit und des Mittagbrodes, des Feierabendes sagen, gleich dem Wig von, der gewissen Uhr des Parlamentes in London. Es erscheint wie ein Lebensbedürfnis seitens der äußeren Bahnhofsgehenden, wenn sie bisweilen einige Minuten vorgerückt sind, um Langsame anzutreiben — oder umgekehrt seitens der Uhren in Gerichtszimmern, die ein wenig nachgehen, um künftigen Parteien und Zeugen eine kleine Galgenfrist zur Vermeidung rechtlicher Nachtheile zu schenken. In vielen vertriebenen Ländern waren die Normaluhren auf den vortrefflichen Plänen Berlins beliebte Stellbühnenpunkte — wie oft haben sie auf die Knüpfung eines Bundes herabgesehen, der später treu für ein Leben gehalten hat — aber auch auf wie manche Thorheit und Reichthümer, die sich in eigenen Schanden verpag! Wie manchmal mag die große Uhr der Wärd in Samburg geklappert haben, wenn sie eine Minute vor Mittag freigelegte Millionäre schweigend heranzuführen sah, um nach rechtzeitig hereinzukommen und die 20 Pfennig Strafgeißel zu sparen.

Der Greis bewahrt oft noch pietätvoll die erste, zur Konfirmation erhaltene Taschenuhr. Ein müder Mann, verwehrt Karl V. im Kloster von Jhale daran, sein Duzend Uhren zu gleichmäßigem Gange zu bringen, und erkannte daran die Eitelkeit des Wahnes seines Lebens, Millionen Menschen nach einem Schema regieren zu wollen. Bismarck hatte manigfache Beziehungen zu Uhren: um die Pendule des Zimmers von Versailles, das er bewohnte, entstand ein Streit zwischen ihm und der Kaiserin; die Uhr seines Sterbezimmers war sein letzter Getreuer und zeigte den Verräther an, der gegen den Willen der Familie die „still redenden Züge des Ahnherrn“ dem Photographen ausgeliefert hatte.

Die Dichter, das sprachschaffende Volk, die wider webende Plastik hat die Uhr immer besonders angezogen. Die Densie der Sonnenuhr, „Horas non numero nisi serenas“ mahnt einen tief poetischen Sinn. Die Sanduhr gefüllt sich neben der Sonne mit einigen Attributen des Todes. Des Landvolks Uhr ist abgelaufen, und im Wallenstein spricht Schiller von der „Dienles immer gleichgestellter Uhr“ — ein Jhzt, das Bismarck Wolffe gegenüber beim Tode des alten Kaisers Wilhelm gebrauchte. Die Wallade von der Uhr ist vielleicht die volkstümlichste von allen herrlichen Gefängen Lones. Die Uhr schlägt keinen Glücklichen, und der Kluge pflegt zu wissen, was die Uhr gesagen.

Im Glauben und Aberglauben des Volkes spielt die Uhr ihre Rolle — die Zimmeruhr bleibt stehen, sobald ihr Inhaber stirbt. „Er hat sich angemeldet, die Uhr blieb stehen um elf“, singt Lenau von dem armen Soldaten, der fern vom Elternhause fällt.

„Die Uhr steht still — sie schweigt wie Mitternacht — Der Zeiger fällt — er fällt, es ist volbracht —“

Und von der Uhr im Zimmer gilt, was der Engländer vom Kammerfeuer sagt: „something of living in a dead room“ — sie bringt Leben, Bewegung, Ton in eine bisweilen unheimliche Stille, und in wie mancher schönsten Nacht haben wir ihren Ticken geliebt, und ihr gleichmäßiger Gang hat dazu beigetragen, uns endlich Ruhe und kurzen Schlummer zu verschaffen. Sie hat etwas von der Freigier, sie ist ein Stück Genießen, ein Sporn zur Thätigkeit, und hat doch wieder etwas Veruhigendes; aus ihrem Gange spricht die Versicherung, daß ein zwar un-

abänderliches, aber auch unbeständliches Schicksal über uns waltet; Kling, die Glocke „Frieden“, so tief die Uhr „Gerechtigkeit“, darum, und weil sie so sehr das Geige mit dem Individuellen vereint, hat man so oft danach gestrebt, ihr einen weisepollen, heiligen Charakter zu geben — man hat sie nicht mit einem Kalender ausgestattet; in den großen Anstalten von Straßburg, Prag u. s. w. mahnen die vorüberziehenden Apolles, Helligs, Könige an den Sinn des Lebens, an das Transzendente, Geige, für das unser kurzes Menschenleben nur ein Symbol ist.

So hat denn auch der Uhrmacher im Volksleben eine eigene Stellung. Der Klügsten und gebildeten Handwerker einer, galt er von jeher als ein gelehrter, aber feuriger Mann, mit Schrauben und Nüssen, wie im Willenbruch in „Meister Wolke“ gezeichnet hat. Aber er gilt auch als ein Mann, der sich auf seinen Vorteil versteht. Uhrmacher und Apotheker werden darum oft mit einander genannt, und mer sich erst einmal mit ihnen einläßt, muß ihren Weisland fortwährend in Anspruch nehmen.

Goldene Studententeile! Da erweist sich die Taschenuhr als des Mufensohnes beste Freundin. Sie behnt ihm die akademischen Viertel bis ins Unendliche aus und lernt für ihren Weisler zuletzt sogar Hebräisch, verschafft ihm Geld zu Bier für seine dürftige Rehle und wartet geduldig im dümmen Lager Dunkel Lebens, bis der Erste des kommenden Monats in ihrem und Bruder Studios Schicksal den ersehnten „Wechsel“ herbeigeführt hat.

In der Form der Uhr brücht sich der Geschmack der Völker aus. Der Deutsche liebt den schweren Regulator an der Wand, die gewichtige, bronzebeschlagene Standuhr — der französische Ramin ist unbedarft ohne die stierliche Pendule, mit der man 1870 unsere braven blauen Zungen so ungerecht des Hebelganges verächtlich hat. Zu ihren Seiten stehen dann unsehbarer die Armluocher. Die englische Steuhuhr billt sich meist in die Klaffen des britischen der griechischen Tempelwärd, die an die Fallade des British Museum erinnern, die französische liebt die eleganten, geschweiften Formen des Barock oder die Spitze der Gotik.

Bei dieser Vollständigkeit der Uhr mußte die Ausstellung in der „Urania“ zu Berlin schon am ersten Tage ein Erfolg sein. Welch ein Feld der Entwicklung von dem primitiven Bauernuhren, die Feldsteine als Gespindel tragen, bis zu den raffinierten Schöpfungen von Chaur de Fonds oder Glasuhren,

Zur **Hühnerjagd** empfohlen wir **Rottweiler, Walzroder, Förster, Gütler, Teschner, Dreys** und selbstgefertigte rauchlose sowie **Schwarz-Pulver-Patronen.** Garantie-Versagerfrei. **Rich. Schröder Nachf.,** Leipzig-Str. 2. Gegründet 1830. Fernsprecher 947.



Grosses Radwettfahren

auf der Halle'schen Reimbahn, Merseburger Chaussee Nr. 4, Sonntag, den 4. September, Nachmittags 3 Uhr.

- I. Ernunterungsfahren für Herrenfahrer. Strecke 1000 m. 3 Ehrenpreise.
- II. Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Niederbarr für Herrenfahrer über 100 Kilometer mit Schrittmachern. Dem Sieger der Meisterschafts-Titel, die große goldene Bundes-Medaille nebst Bundes-Ehrenurkunde, dem 2., 3. und 4. je eine Bundes-Ehrenurkunde, außerdem 4 Ehrenpreise i. H. von 300, 150, 80 und 50 M.
- III. Mehrfacher-Bezugsfahren für die Schrittmacher beim 100 Kilometer-Fahren. Strecke 2000 m:
 - a. für Berufsfahrer. 3 Hauptpreise von 80, 50 und 30 M.
 - b. für Vereinfahrer. 3 Ehrenpreise i. H. von 80, 50 u. 30 M.



Preise der Plätze:
 Tribüne, rechts (nur Fuß) 3 M., links 250; **Sportplatz** (unter Bahnfläche) 3 M.; **Sattelplatz** 2 M. (Für Eintrittskarten zu den nachstehend aufgeführten Plätzen ermäßigt sich der Preis im Vorverkauf um 50 Pf.) I. Platz 1 M., Sattelplatz 50 Pf. Radfahrer und Radfahrerinnen, die sich als solche ausweisen, zahlen für Sportplatz 1,50 M., für Sattelplatz 1 M.
Soborfonenstellen: Franz Becke, Niederbarr; H. Bretschneider, Fandeplog; Steinbrecher & Jasper, Markt und Geilung; Marzke & Hasso, Leipzigerstraße 94. 9949
 Das Rennen findet auf jeden Fall, auch bei ungünstigem Wetter statt.

Töchter-Pensionat

für In- u. Ausländerinnen von Frau Dr. Giesemann und Frau A. Gaertner, fr. Schulverst., Halle a. S., Henriettensstraße 11.
 Musikal., wissenschaftl., hauswirthschaftl., gesellschaftl. Ausbild., holvödische Familienleben. Eigene Villa, Garten, Badeeinrichtung etc. Preis 650 Mk. Prospekt. Empfohlen durch die Herren Konsistorialrath Dr. Leuschner, Wanzleben, Stifts-Superintendent Prof. Marius, Merseburg; Fr. Liebau, Kaufm. und Kgl. Handelsrichter, Halle a. S. 9962

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule, akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneideri und Wäsche-Confection, älteste und bestrenommirte am Platze, Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber. Prospecto gratis und franco durch die Vorsteherin Frä. Clara Martini.

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hübert.
 Das Lappu-Frio, Brau- und Gymnastiker am olympischen Luitred. (Nationalität! Einzig dastehend!) — Die Jack-Baretz-Truppe, Pantominen-Darsteller. (Der Witzes in Afrika.) — Mr. Canova, Brau- und Gymnastiker aus steigenden Ringe. — Mr. Luigi dell'Oro, Instrumental-Virtuose. — Herr Heilmann, Pianist, Pianoforte und automatische Figuren-Kabinett. — Fäulein Miral Kirchner, Wiener Gesangs- und Solistika-Soubrette. — Herr Jean Bayer, Original-Gesangs-Quintett. — Madame Ollinka mit ihrem Schönen Vokal-Graphien. (Durchweg neue Stücker!) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.



Gustav Uhlig,

Uhrmacher, Untere Leipzigerstrasse, empfiehlt sein grosses Lager **Damen- und Herren-Taschenuhren** in Gold, Silber, Stahl, Weiss, Porzellan, mit guten Werken, stets die grössten Neuheiten zu den **solidesten Preisen.** (9980) **Auf jede Uhr leistet ich 2 Jahre reelle Garantie.** **Gold-Bijouterie, Armbänder, Brochen, Ohrhinge und Ringe jeder Art, sowie Herren- u. Damenketten in Gold, Silber, Emailé etc. in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.**

Geldschrank,

sehr solider Schrank, sehr billig zu nur 190 Mark zu verkaufen. (9920) **Spezialer Mann, Marktstr. 3.**

„Kaisersäle.“
Kriegsfestspiele.
 Heute Dienstag und folgende Tage, Abends 8 Uhr. Dargestellt von über 100 Personen (Damen, Kinder und Mitglieder der hiesigen Kriegervereine). Dauer des Festspiels 2 1/2 Stunden. Der Reinertrag soll den wohlthätigen Zwecken des „Deutschen Kriegesbundes“ zugeführt werden.
Vorverkauf. Preise der Plätze:

NR. 1,75	Dofon	4,00 M.
NR. 1,25	Kammerleiter Sit.	1,50 M.
NR. 0,75	Parquet	1,00 M.
NR. 0,50	Balkone	0,75 M.
	Kategorie	0,50 M.

 Abendkasse.
Billet-Vorverkauf von 12-2 Uhr Mittags nur an der Kasse in den Kaiserfäulen.
 Schillerfäulen, außer Gallerie, auf allen Plätzen die Käffe.
 Wir haben alle werthen Kameraden und alle patriotisch gestimmten Einwohner von Halle und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche der Auführungen ein, in der Hoffnung, durch diese herrliche Festspiel vaterländische Begeisterung, Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland erneut hervorzuwecken.
Das Ehren-Präsidium des Festspiels:
 v. Koethen, Generalmajor a. D. Staudte, Oberbürgermeister. Dr. Fries derdovff, Direktor. Mitternachtsbesitzer Baron v. Bülow, Lt. d. R., Dieffau, Albrecht, Dr. phil. v. Polly, Bürgermeister. Dr. Straube, Oberbürgermeister. Dr. Schöten, Direktor. Zehn, Hauptmann d. Bw. Mitternachtsbesitzer Hauptmann v. Bm, Gef. Dr. Gumbig, Direktor. Ein, Lt. d. R. Ober-Polizei-Inspektor Weydemann, Hauptmann d. Bw. Professor Dr. Strien, Director. Wense, Polizeikommissar. Landgerichts-Direktor Sperling, Br.-Lt. d. Bw. Direktor Gehring, Lt. d. Bw. a. D. Dr. Biedermann, Direktor. Major a. D. v. Brancani, Director des Inf. Gefühts Kreuz bei Grömmig.
Der geschäftsführende Vorstand:
 S. Meier, H. Parnas, Frz. Bensch, K. Landmann, W. Böhm, R. Bensch.
Vorverkaufsstellen: Kaiserfäule, Reichsanstalt, Leipzig, Str. 17, Steinbrecher & Jasper, Sperling, Wiedemann, Meier, a. D., Steiner, Schierich. (9905)

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Mittwoch, d. 31. d. M., Nachm. 4 Uhr:
Großes Militär-Concert,
 ausgeführt von der gemischten Stadtmusik unter persönlicher Leitung des Directors **Max Friedemann.**
 Eintritt 30 Pf.
 Hierzu haben die von der Regimentskapelle ausgegebenen Abonnementskarten, sowie alle von der Stadtmusik ausgegebenen Billette Gültigkeit.
Max Friedemann, Fritz Rahne.

Ich bin von der Reise zurück.

Prof. Leser.
 Von der Reise zurück. **Impfe bis Mitte Oktober jeden Montag um 10 Uhr.** (9921) **Dr. Witthauer.**

Bad Tabarz i. Th.

Pension „Rosengarten“, empfiehlt sich den werthen Touristen und Gurgästen aufs Beste. — Auch finden junge Mädchen, welche den Sommerferien erlernen wollen, freundliche Aufnahme. **Solide Preise.** Gute Küche. Zimmer von 1,50 an. Auskunft ertheilt (7915) **R. Eckold, Belgier.**

KAKAO

frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei: **Th. Stadel, Köpferstr. 80. H. Ch. Werther & Cie., Marktplatz 20.**

Die Seifenfabrik von Eduard Kobert, Halle

gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesättigten **Kern- und Schmierseifen.** Zur Erlangung und Conservirung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparame Seife zum Rasiren halte ich meine **parfümirte Kalk-Fettseife** bestens empfohlen. (6721)

Ein eleganter Selbstfahrer, Damen-Parkwagen,

fast neu, mit neuen Plagmanen sofort benutzbar. **Feiner Preis 500 Mark.** Merseburg a. S., Oberaltenburg 2.

Staatlich konzess.

Seminar f. Privatlehrer u. Kindergärtner, gegr. 1875 v. L. Sellheim, Kurs 1/2 u. 1 Jahr. Fortbildungskurs. Sehr günst. Bedingung. Pens. Prosp. (9920) **Marz 13. Dir. Eysell-Welding.**

Möbel, Spiegel, Polsterfäden, Plüschgarnituren

von 120 M. Seidengarnituren von 300 M. Taschen-Divan von 75 M. Stoff-Divan von 38 M. verkaufe, solange der Vorrath reicht, zu herabgesetzten Preisen. (9976) **R. Zeppel, Gießstraße 21, Polsterwerkstätte.**

Große Geld-Lotterie

16 570 Hauptgewinne und zwar Gewinne von 190 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M., 10 000 M. u. f. w. bis zu 15 M. Der Preis eines Loses beträgt einstuftig 3 Mark. Der Vertrieb der Lose ist den Königl. Preussischen Lotterien-Commissären übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch die Lotterien-Commissäre ohne jeden Abzug erfolgt im Rechnungsbuch der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 19. bis 23. December 1898. Das Central-Comité des Preussischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz, von dem Anseher.

Etablissement Rosenthal.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr **Grosses Frei-Concert.** Hierzu ladet ergeben ein **H. Becker.**

Pension! Erziehung! Nachhilfe!

Eltern, denen eine gewissenhafte Erziehung ihrer Söhne am Herzen liegt, empfehle ich mein hausart geräumiges, schön gelegenes Pensionat. Die Schüler erhalten bei **energischer, aber freundlicher Behandlung** vorzügliche, reichliche Kost und arbeiten unter **persönlicher Aufsicht.** Kostenlose Bäder im Hause. Vorzügliche Empfehlungen aus ersten hällenschen Kreisen. (8977)

Max Linde, Pensions-Vorsteher und Privatlehrer, Gr. Steinstrasse 29a.

Münzen, Fürst Bismarck

a künstlerischer Ausführung, **Sterbethealer.** **A. Rühl,** Juwelier und Goldarbeiter, Grosse Steinstrasse 5.

Notat on Druck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Georg. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 67.

Schwade's „Automat“

Riemen- und Dampf-pumpen für jeden Zweck, gebrauchte u. ungebrauchte, sind zu jedem annehmbaren Preise gegen Cassa zu verkaufen. Weitere Informationen ertheilt auf Wunsch **O. C. F. Hoffmann,** Managing-Director der Dampfbohr-Ges. u. Maschinenfabr. in Trossenau bei Mühlhausen (Sachsen).



Sehr praktisch und doch billig sind die **gesetzlich geschützten Milchkuhlapparate** von **Paul Fensch Pritzwalk** Fr. Brdg. Sie können ausgedehnt in jeder Weise benutzt werden. **Grösse I kühlt 100 Liter pro Stunde. Preis 25 Mark. Prospecto gratis.**

Stichbücher

über 100 Seiten stark, in bunten Farben, deutlich ausgearbeitet. Druck empfiehlt als äußerst preiswerth das Stück zu **60 Pfg.** **H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Gr. Steinstraße 84. (9972)**

Parteln, Speculation, Kapital jed.

schell,ulant **M. Rudow, Berlin N., Cläuffer Straße 10a, Mühlperlo.** (9932)

8-10 000 Mk. suche ich auf Grundbuch bes. od. inst. Off. unt. **E. I. 9180** bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

50.000 Mark

zur 1. Hypothek (4%) auf ein gut verzinstantes Grundstück im Nordviertel sofort oder später gesucht. Off. unt. **E. I. 9180** bef. Rud. Mosse, Halle. (9844)

800.000 Mk. Stifsgelder werden innerhalb eines Jahres von 3 1/2% an auf gute Pfandbriefe ausgegeben werden. **Wendungen unter A. D. 455 an Rudolf Mosse, Magdeburg.** Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 28 Jahren, am 30. August 1870, wurde in der Schlacht bei Beaumont das Corps des Generals Fally von den Deutschen...

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 29. August 1898, Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Heide, Schriftführer: Baumeister Götzke.

Vor Eintritt in Tagesordnung ertheilt die Versammlung das Andenken des verstorbenen Sup. D. Förster nach ehrenreichen Worten...

1. Am Juni 1897 legte der Magistrat die Veranlassung eines Antrag bei, Anlage einer Straße zur Verbindung der Frauen- mit der...

2. Die Veranlassung erklärte sich dem einvernehmlich, daß die Straße von Straßenseite der Kronprinzstraße zum Grundstück der...

3. Nachdem die Gemeinde-Bevollmächtigten aus Anlaß der Durchführung der elektrischen Straßenbahn durch die Zerstörung der...

4. Die Veranlassung genehmigte, daß gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses, die Festlegung der Straßenbahnlinie von Elanberg...

5. Zur zweckmäßigen Unterbringung der Modelle für die gewerbliche Zeichen-Belehrung in Halle a. S. wurde die Veranlassung genehmigt...

6. Das bisherige Ende Dezember d. J. ablaufende Vertrags-Verhältnis zwischen der Stadt und der Firma G. M. & Co. m. b. H. nach...

7. Die Veranlassung genehmigte, daß die Veranlassung genehmigt, die Veranlassung genehmigt, die Veranlassung genehmigt...

8. Die Veranlassung genehmigte die Annahme von je 75 M. an zwei Klassen des Nieder-Unterrichts, Frau Drilling und Frau Johanne Tröbs...

9. Die Veranlassung genehmigte zur Beschaffung von 18 Stück besonders konstruierter, eiserner Reittischen für das Polizei-Gefängnis...

10. Die Veranlassung genehmigte, daß gegen baufällige Veränderungen in den Grundrissen der Straße 94 und Seigerstraße 106 in...

11. Die Veranlassung genehmigte, daß gegen baufällige Veränderungen in den Grundrissen der Straße 94 und Seigerstraße 106 in...

12. Die Veranlassung genehmigte, daß gegen baufällige Veränderungen in den Grundrissen der Straße 94 und Seigerstraße 106 in...

13. Die Veranlassung genehmigte, daß gegen baufällige Veränderungen in den Grundrissen der Straße 94 und Seigerstraße 106 in...

14. Zur Errichtung eines Uffiziersheim für die neuen Turnhalle der Germania-Frauenschaft und zur Beschaffung der Uffiziersheim für daselbst wurde 1150 M. bewilligt.

Weise gewidmet, bis es endlich gelungen war, Beaumont zu räumen. Die letzten feindlichen Kräfte, welche nicht...

- Abiturienten-Examen. Um der latinischen Hauptklausur der Prävenciden Stiften nach dem Vorbericht unter Vorsitz des Herrn Geheimrat...

- Zum Bau des Kaiser Wilhelm-Denkmal. Gestern ist am Aufgange in der Polstraße mit dem Erdarbeiten zur Herstellung des Platzes für das Kaiser Wilhelm-Denkmal begonnen worden...

- Das Geschäftslokal der Reichsbankleiste. Am 2. September von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

- Elektrische Bahn Halle-Zeitz. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, kommt das Projekt einer elektrischen Bahn...

- Die Geleitungsarbeiten in der Zeitzstraße. Die in Folge der Umänderung des Verkehrsverkehrs der Straßen in elektrischen Betrieb notwendig sind und mit denen gestern begonnen worden ist...

- Die Liste der stimmungsfähigen Bürger für die bevorstehenden Landtagswahlen liegt vom 1. bis 15. September im Stadtschreiberamt, Zimmer Nr. 73, zu Gebermanns Einsicht aus. Besuche niemand, nachzusehen, ob er in der Liste eingetragen ist...

- Der Verein weiblicher Arbeiter, Germania, veranstaltete am Sonntag Abend eine Wasserfahrt nach der Saalschloßbrauerei, an welcher über 200 Personen teilnahmen.

- Ernennung der Fahrspreizer für Kinder. Wie wir hören, beabsichtigen die Verwaltungsvorstände der Straßenbahn für die Kinder auf das 6. die Fahrspreizermäßigung auf das 14. Lebensjahr auszuweiten...

- Radler-Ausfahrt. Der Verband Halleischer Radfahrer veranstaltete am Mittwoch, den 31. August d. J., eine große Ausfahrt nach der Saalschloßbrauerei...

- Radwettfahren. Zu dem nächsten Sonntag auf der Halleischen Rennbahn an der Wertheburger Schanze stattfinden Rennen sind die Rennwagen recht zahlreich eingegangen...

- Schanzenfeier. Der Schanzenfest in unserer Stadt in der in den letzten Jahren üblichen einfachen Weise gefeiert werden. In sämtlichen Schulen findet ein Festakt statt...

- Fürsorge für im Wambier erkrankte Soldaten. Gestern Abend fanden sich mehrere Soldatengruppen mit Kranken auf unserem Bahnhof ein, um einen auf dem Örgelstube bei Loburg zu Schanden gekommenen über in Empfang zu nehmen...

- Hübscher Jagd. Wie es heißt, so knallt es jetzt allenthalben wieder in den Feldern und brr schwirrt eine nette Schaar über das Karloffeld...

Sprache der Bühnenrollen zu verstehen, geht den „A. N.“ folgender Nachzügler ein...

Der Hund von der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Aus dem Bureau des Stadtkommissars...

Das Radwettfahren. Zu dem nächsten Sonntag auf der Halleischen Rennbahn an der Wertheburger Schanze stattfinden Rennen sind die Rennwagen recht zahlreich eingegangen...

Schanzenfeier. Der Schanzenfest in unserer Stadt in der in den letzten Jahren üblichen einfachen Weise gefeiert werden. In sämtlichen Schulen findet ein Festakt statt...

Fürsorge für im Wambier erkrankte Soldaten. Gestern Abend fanden sich mehrere Soldatengruppen mit Kranken auf unserem Bahnhof ein, um einen auf dem Örgelstube bei Loburg zu Schanden gekommenen über in Empfang zu nehmen...

Hübscher Jagd. Wie es heißt, so knallt es jetzt allenthalben wieder in den Feldern und brr schwirrt eine nette Schaar über das Karloffeld...

Das Radwettfahren. Zu dem nächsten Sonntag auf der Halleischen Rennbahn an der Wertheburger Schanze stattfinden Rennen sind die Rennwagen recht zahlreich eingegangen...

Schanzenfeier. Der Schanzenfest in unserer Stadt in der in den letzten Jahren üblichen einfachen Weise gefeiert werden. In sämtlichen Schulen findet ein Festakt statt...

Fürsorge für im Wambier erkrankte Soldaten. Gestern Abend fanden sich mehrere Soldatengruppen mit Kranken auf unserem Bahnhof ein, um einen auf dem Örgelstube bei Loburg zu Schanden gekommenen über in Empfang zu nehmen...

Hübscher Jagd. Wie es heißt, so knallt es jetzt allenthalben wieder in den Feldern und brr schwirrt eine nette Schaar über das Karloffeld...

Das Radwettfahren. Zu dem nächsten Sonntag auf der Halleischen Rennbahn an der Wertheburger Schanze stattfinden Rennen sind die Rennwagen recht zahlreich eingegangen...

Schanzenfeier. Der Schanzenfest in unserer Stadt in der in den letzten Jahren üblichen einfachen Weise gefeiert werden. In sämtlichen Schulen findet ein Festakt statt...

Fürsorge für im Wambier erkrankte Soldaten. Gestern Abend fanden sich mehrere Soldatengruppen mit Kranken auf unserem Bahnhof ein, um einen auf dem Örgelstube bei Loburg zu Schanden gekommenen über in Empfang zu nehmen...

Hübscher Jagd. Wie es heißt, so knallt es jetzt allenthalben wieder in den Feldern und brr schwirrt eine nette Schaar über das Karloffeld...

Das Radwettfahren. Zu dem nächsten Sonntag auf der Halleischen Rennbahn an der Wertheburger Schanze stattfinden Rennen sind die Rennwagen recht zahlreich eingegangen...

Schanzenfeier. Der Schanzenfest in unserer Stadt in der in den letzten Jahren üblichen einfachen Weise gefeiert werden. In sämtlichen Schulen findet ein Festakt statt...

Fürsorge für im Wambier erkrankte Soldaten. Gestern Abend fanden sich mehrere Soldatengruppen mit Kranken auf unserem Bahnhof ein, um einen auf dem Örgelstube bei Loburg zu Schanden gekommenen über in Empfang zu nehmen...

Hübscher Jagd. Wie es heißt, so knallt es jetzt allenthalben wieder in den Feldern und brr schwirrt eine nette Schaar über das Karloffeld...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ans Anlaß der Feier des Sonntages bleiben sämtliche Dienststellen der städtlichen Verwaltung am Freitag, den 3. September et. von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Halle a. S., den 26. August 1898.

Der Magistrat. von Holly.

Ausschreibung.

Die Auflockerung der Großen Steinstraße, von der Kleinen Steinstraße bis zur Bucherstraße, soll in 3 Losen im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonntag, den 10. September, Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtschauspielhaus einzureichen und Zeichnungen ausliefern, auch die Bedingungen anzusehen werden können.

Halle a. S., den 27. August 1898.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Ausschreibung.

Die Lieferung der bei den beiden Gerichtsgebäuden hierorts während der Zeit vom 1. Nov. 1898 bis zum 31. März 1899 erforderlichen Verpflegung- und Reinigungsbedürfnisse soll im Wege des Ausschreibungsverfahrens vergeben werden. Der vorzuschickende Bedarf der einzelnen Lieferungsgegenstände für den obenbezeichneten Zeitraum beträgt ungefähr 3630 kg Weizenbrot, 3630 kg Roggenbrot, 8200 kg Mischbrot, 1450 kg Schmeibrot, 5800 kg Sülzen, 4030 kg Bohnen, 140 kg Kauter, 6300 kg Gersten, 2100 Liter Öl, 1024 kg Gerstentrost, 330 kg Weizenmehl, 2370 kg Graupen, 2940 kg Hafergrütze, 50 kg Kaffee, 120 kg Kimmel, 4000 Liter Milch, 67 kg Pfeffer, 140 kg Bergkraut, 2100 kg Reis, 5840 kg Salz, 320 kg Weizenkleie, 203 000 kg Kartoffeln, 5600 kg gelbe Rüben (Möhren), 700 kg gelbe Zwiebeln, 1850 kg Schmirzelle, 1800 kg Soda, 33 kg Seeräucher (Kornmehl), 10500 kg Lagerholz, 4600 kg Seife, 100 kg präpar. Mohrrüben, 200 kg Weisfisch präpar. und für 4000 M. Suppenwürfel. Die Preisangebote für die Materialien als: Pfeffer, Salz, Reis, Hafergrütze, Gerstentrost und Buchweizenkleie, Erbsen, Linen, Bohnen, Sülzen, Kimmel, Gerstentrost, Weizenmehl, Graupen, Bergkraut und Weizenkleie sind für solche Waaren zu bemessen, wie sie vorliegen für kirchliche Beschaffungen angekauft zu werden pflegt. Schlichte Waare ist selbstverständlich auszuscheiden.

Angebote können sowohl auf sämtliche als auf einzelne der aufgeführten Waaren abgegeben werden. Proben sind auf Verlangen vorzulegen. Die Angebote sind von den Unternehmern unterschrieben, versegelt, portofrei und mit folgender Aufschrift versehen: „Angebot auf die Lieferung von Gerichtsgebäudebedarf“ bis zur Eröffnung des auf

den 15. September 1898, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Wandenburg im Landgerichtsgebäude, Poststraße Nr. 20, Zimmer Nr. 2 an den Gefängnisvorstand einzureichen und müssen enthalten:

- Die ausdrückliche Erklärung, daß der Unternehmer sich den der Verbindung zu Grunde gelegten Bedingungen unterwirft.
 - Die Angabe der geforderten Einheitspreise nach Reichswährung in Suchhalten und zwar pro kg beim Lösen oder Stück. Preisnachträge sind nur in „schon“ Preisen zulässig.
 - Die Bezeichnung der genauen Werkstoffe der Unternehmer.
- Angebote, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen, oder nach bereits erfolgter Öffnung der eingegangenen Angebote oder Bekanntmachung des Inhalts derselben abgelehnt werden, insbesondere auch Nachträge haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die näheren Bedingungen sind im Secretariat der Staatsanwaltschaft im Landgerichtsgebäude, Poststraße Nr. 2 in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags einzusehen.

Halle a. S., den 29. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

Die Küchenabfälle, Speiserückstände und Restabfälle der hiesigen Gerichtsgefängnisse für die Zeit vom 1. November d. J. bis 31. März 1899 sollen im Wege des Ausschreibungsverfahrens getrennt oder auch zusammen vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Gefängnis-Inspektion I hier, kleine Steinstraße Nr. 7, zu erfahren, wozu es über die Mengen Auskunft erteilt wird. Angebote auf Abnahme dieser Gegenstände sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle etc. der hiesigen Gerichtsgefängnisse“

portofrei und versegelt bis zu dem auf

den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Wandenburg im Landgerichtsgebäude in der Poststraße, Zimmer Nr. 2 an den Gefängnisvorstand öffentlichen Bedingungen an den Gefängnisvorstand einzureichen.

Halle a. S., den 29. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Amthliche Bekanntmachungen.

Konturverfahren.

In dem Konturverfahren über das Vermögen des Schiffsbauers Otto Hammelmann Nr. 5, des hiesigen Amtsgerichts 55, ist zur Prüfung der nachfolgenden angemeldeten Forderungen Termin auf

den 16. September 1898

Mittags 12 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier, selbst, Kleine Steinstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 24. August 1898.

Conrad, Richter. Gerichtsdiener, König. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Blatt 883 des hiesigen Handelsregisters, wozu die Firma

Wilhelm Garimann in Neudorf

eingetragen ist, ist auf Verfügung vom 22. August et. eingetragen worden.

Der Kaufmann Wilhelm Garimann in Neudorf ist am 8. April 1894 gestorben. Das Geschäft wird unter unentgeltlicher Firma von der Ehefrau des Kaufmanns Marg. Garimann, geb. v. S., verwaltet. Gewesene Hartmann, in Neudorf als alleinigen Mandatar fortgeführt.

Verdub, 22. August 1898.

Personl. Anhaltisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Blatt 902 des hiesigen Handelsregisters ist auf Verfügung vom 22. August 1898 eingetragen worden:

Die Firma Broecker & Wurst in Verdub ist am 22. August 1898 eingetragen worden.

Verdub, 22. August 1898.

Personl. Anhaltisches Amtsgericht. Streubel.

Rittergut mit Schloß.

Barf, neue Gebäude, ca. 790 Mrg., prima Weizen, Rüben und Weizenboden, prachtvoll. Juculent u. Ernte, bequeme Station und Aussicht im Reg. Magdeburg belegen, erbschaftshalber preisw. zu verkaufen. 18938

Auskunft erteilt kostenlos der Inspektor Tietzenborn in Sandershausen.

Offene und gesuchte Stellen.

Offerten, welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pf. (in Reichsmark) für die Weiterbeförderung beizulegen. — Offerten von Stellenbesetzern werden nur auf Bestehen des Inserenten angenommen.

Gesucht wird zum 1. Januar 1899 für ein 1300 Mrg. großes Gut mit starkem Auenbau, in der Nähe Dresdens, ein im Auenbau erfahrener und mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen vertrauter

Inspektor. Gehalt 1200 Mrg. bei freier Station. Bewerber werden gebeten, ihre Zeugnisse abzusenden sofort nach Offerte Z. 9909 an die Expedition d. Zig. einfinden zu wollen. 18939

Adem. geb. Landwirt mit 4jähr. Praxis, sucht Zeugnisse, lacht zum 1. Oktober Stellung an

Verwalter bei 4-500 Mrg. Gehalt in Brov. Sachsen oder Preussl. Off. Off. an Winterberg, Poststr. 1. Sandersh.

2 erste Verwalter

bei 600 und 700 Mrg. Anfangsgehalt zum bald. Antritt gesucht. Vorstellung kann gleich geschehen. Näheres bei gleichem Antritt. **Wassermann, Eisenstr. 8.** Stellungsvermittlung aller Branchen.

Auf einem Gute in der Nähe von Halle wird, beabsichtigt die in der Landwirtschaft vornehmenden schriftlichen Arbeiten, für die Nachmittage in der Stadt. Der Ort liegt eine Station von Halle in geringer Entfernung vom Bahnhof. Da die Arbeiten sehr eine frische Natur sind, ist keine große Ausbildung notwendig. Männern mittel man unter Z. 9946 an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Verh. Gärtner, Frenner, Aufseher, Schenkwärter, hoch. Architekt, Schäfer suchen Stellung für 1. Oktober durch **Friedrich Grosse, Große Steinstraße 65 I.** 9969

Ein Sohn adlicher Eltern wird als **Kaufmanns- Lehrling** für das Comtoir eines Fabrikgeschäftes gesucht. Offerten erbeten an **Artur-Greif, Thüringer Maschinenfabrik und Gießerei-Unternehmen (Saale).**

Land- und Gärtnereiarbeiten, Buchhaltung, Schreiben, Rechnen, Stuben-, Haus- und Kinderhandeln. Kinderarbeiten werden gesucht und nachgefragt von **Pauline Fleckinger, Neubauer 3, am Markt.** 18958

Mamsell zur Unterhaltung der Hausfrau gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche bittet schriftlich einzuweisen. **Kammergut Magdeburg bei Weimar, G. Reinhardt.**

Suche 3. 1. Oktober ein anständiges, junges Mädchen als **Mamsell**, die gut kocht, Milchwirtschaft u. Federviehzucht versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Photographie mit **Sch. 16 postl. Schloßberg in Thür.** erbeten. 18964

Wirthschafterin-Gesuch. Zum 1. September findet eine ordentliche Wirthschafterin oder Frauen zur selbständigen Führung einer mittleren Oeconomic gute Stelle. Offerten erbeten an **F. G. politzend. Gräfenstraße, Thüringerin bevorzugt.**

Junge Damen können unter Leitung der Hausfrau die feineren Stiche erlernen im Hotel „Dum goldenen Schiff“, Zeßau.

Haus- und Küchensmädchen werden gegen hohen Lohn und lohnfreier Vermittlung gesucht durch **Webers Vermittlungs-Bureau, Orschau.**

Zum 1. Oktober d. J. findet ein junges Mädchen aus guter Familie zur Erlernung der Landwirtschaftslehre mit Familienanschluß Stellung auf Rittergut Döhlitz a. S. bei Weiskirchen. **Fran Inspektor Koch.**

Ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** in ein u. ein u. Rosen gesucht, 3. 1. Oktober d. auf. Lohn u. Reisefreitag. gesucht, n. unter 20 Jahre. **Fran Gertraud Koch, Magdeburg, Kaiser-Str. 11, II.**

Suche zum 1. Oktober Stelle als **Küchensmädchen**, oder **Mädchen allein.** Gefällige Offerten unter Z. 9979 an die Expedition dieser Zeitung.

Kellnerinnen sucht **Webers Vermittlungs-Bureau, Orschau.** 18934

Heirathsgesuch! Welche Dame mit Vermögen, bis 29 J. alt, welcher weniger an hohen Titeln liegt, sondern vielmehr einen Mann von tadelloser Vergangenheit, tüchtigen Charakter und vor allem sehr verträglich Charakter, zu heirathen wünscht, ein recht behagliches Gehalten führen zu können, würde einem Dame in angenehmer und angelegener Stellung die Hand zum Bund reichen? Verlangen, selbstverleib. Ehrenname. Offerten unter Z. 9945 innerhald 8 Tagen an die Expedition d. Zeitung erbeten. 18950

Von Donnerstag, d. 1. September ab fest ein **großer Transport** **Bayerischer Stiere u. Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf. 18973 **Moritz Schloss,** Halle a. S., Königstraße 62. Fernsprecher 560.

Belgischer Fohlen-Verkauf Am Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. August et. stehen in Halle a. S. im „Rothem Hof“ Leipzigstraße, circa **60 Stück prima belgische Saugfohlen** zum Verkauf. 18976 **Victor & Sente.**

Chrenantlicher nach Anhaltischen Hengsten gefallener **meintgültiger** Herde und Fohlen. Käufer wollen **Verkaufsnachweis** mit Rücksicht auf die in Berlin.

Von den in der **Versuchswirtschaft Lauchstädt** angebauten **Weizensorten** empfehle ich als **Saatgut** folgende: **Beseler's Squarehead III,** erträgt die höchsten Erträge und ist die höchsten Erträge. **Strube's Squarehead,** widerstandsfähig gegen Lager und hochertragreich. **Nette's Squarehead,** sehr winterhart. **Heine's begrannter Squarehead,** sehr ertragreich, widerstandsfähig gegen Lager. **Heine's Squarehead.** für leichten Boden sehr empfehlenswert. **Rimpau's Bastard,** Winterernte, sehr ertragreich, ergab in gutem Boden 20-22 Ctr. p. Morgen und ist die beste Getreideart, nach welcher Gründung angebaut werden kann, weil sie sehr zeitig das Feld räumt. **Versuchswirtschaft Lauchstädt. (Wahlfation.)** Leere Säcke hierzu werden geliefert.

Saatgetreide. Zur bevorstehenden Herbst-Aussaat empfehle ich meinen durch langjährige Suchtucht verzeihlichen **Strube's Square-head-Weizen** 100 kg zu 27 M., 1000 kg zu 240 M., und meinen **Schlanstedter Roggen** 100 kg zu 23 M., 1000 kg zu 200 M. Rollen von 500 kg werden zu Mitternachts berechnet. Der Bestand geschieht in neuen, mit 1,30 M. berechneten Dreifachen, franco Station Eisenbahn gegen Nachnahme. **Müller von Leber und Kömmerer, Fr. Strube, Schlanstedt, Prov. Sachsen.** 18962

Saatgut-Angebot. **Johannis-Roggen mit vicia villosa,** a 100 Stk 18,00 M., **Reisler-Roggen,** a 100 Stk 18,00 M., **Reisler-Roggen,** a 100 Stk 18,00 M., **erste Radaucht,** beide hier vorzüglich bewährt. **Strubers squarehead-Weizen,** a 100 Stk 24,00 M., 1000 Stk 230 M., ertragreichste, winterhärteste Sorte für hiesiges Klima, ausgezeichnete Form und gegen Befallen und Lager widerstandsfähig, bei tadelloser, normaler Dichtung. **Rittergut Grosswerther. H. Franke.** 18940

Molkereigenossenschaft Borken, Bez. Cassel. tägliche Verarbeitung über 10,000 Str. bester, gebaltreicher Südmilch, empfiehlt für die bestmögliche Erntezeit ihre beliebten **Schmalz-Butterkäse** in Portionen 60 Stück, in Bahnlitern 120 Stück, pro Stück 4 Pfg. **Reiner Käse** f. Fett. **Burgener Käse** in 1/2 und 1/4 Pfd.-Stücken in Rollen und Bahnlitern pro Pfd. 20 bzw. 18 Pfg. **Reiner, französischer Käse.** Preis ab hier incl. neuer Käse unter Nachnahme. 18917

Ein hellbraunes, halbgelbes **Reitpferd,** 7-8 Jahre alt, 6 Zoll groß, fromm, flott, fehlerfrei, steht, weit übermäßig, für den billigen Preis von 1000 M. zum Verkauf auf **Domaine Günzrode** bei Nordhausen. 18961 **Wollst. Yorkshirer Indischweine** hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark, abzugeben **Rittergut Ringhuth** bei Nordhausen. 18979 **Illis-Zettchen,** diesjährige, sehr starke, gibt ab 4 Stück 9 Mark. **Fasanerie Götha** b. Eisenb. 18950

Reitpferd, 7-8 Jahre alt, 6 Zoll groß, fromm, flott, fehlerfrei, steht, weit übermäßig, für den billigen Preis von 1000 M. zum Verkauf auf **Domaine Günzrode** bei Nordhausen. 18961 **Wollst. Yorkshirer Indischweine** hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark, abzugeben **Rittergut Ringhuth** bei Nordhausen. 18979 **Illis-Zettchen,** diesjährige, sehr starke, gibt ab 4 Stück 9 Mark. **Fasanerie Götha** b. Eisenb. 18950

Reitpferd, 7-8 Jahre alt, 6 Zoll groß, fromm, flott, fehlerfrei, steht, weit übermäßig, für den billigen Preis von 1000 M. zum Verkauf auf **Domaine Günzrode** bei Nordhausen. 18961 **Wollst. Yorkshirer Indischweine** hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark, abzugeben **Rittergut Ringhuth** bei Nordhausen. 18979 **Illis-Zettchen,** diesjährige, sehr starke, gibt ab 4 Stück 9 Mark. **Fasanerie Götha** b. Eisenb. 18950